

Mitteilungsvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	
1713161	
Externe Dokumente	Eingang Ratsbüro
- <u>Ergebnisse der</u> <u>Beteiligungsveranstaltungen</u>	25.10.2017

Betreff
Bürgerbeteiligung Unser Neues Schwimmbad - Dokumentation der bisherigen Beteiligungsveranstaltungen zum Architekturdialo g und der Begleitgruppe Funktion und Betrieb

Finanzielle Auswirkungen	Stellenplanmäßige Auswirkungen
<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung <input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	Datum	Unterschrift
Federführung: Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung	25.10.2017	gez. Lahmann
Dez. III	25.10.2017	gez. i.V. Krause
Amt 52	24.10.2017	gez. Palm
Dez. IV	25.10.2017	gez. i.V. Heidler
Genehmigung/Freigabe durch OB/Amt 01	26.10.2017	gez. i.V. Heidler

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis
Beirat Bürgerbeteiligung	17.11.2017	Kenntnisnahme
Ausschuss für Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Lokale Agenda	21.11.2017	Kenntnisnahme mit Aussprache

Inhalt der Mitteilung

Im September ist die breit angelegte Bürgerbeteiligung gemäß dem Beteiligungskonzept, das am 13. Juni 2017 im Ausschuss für Bürgerbeteiligung beschlossen wurde, angelaufen. Im Rahmen der mehrstufigen Bürgerbeteiligung zur Planung und Ausgestaltung des neuen Schwimmbades hat am 12.09.2017 die Arbeitsgruppe „Funktion und Betrieb“ ihre Arbeit aufgenommen.

Erste Sitzung der Arbeitsgruppe „Funktion und Betrieb“:

Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass eine Gruppe ausgewählter Bonnerinnen und Bonner den weiteren Planungsprozess kontinuierlich begleiten wird. Dazu wurden 20 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Nutzergruppen ausgewählt. Sie bilden die Arbeitsgruppe „Funktion und Betrieb“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in den kommenden Monaten in regelmäßigen Treffen in die weitere Planung eingebunden. Diese Form der Beteiligung bietet die Chance zu einer prozessbegleitenden „Tauglichkeitsprüfung“, so das Konzept.

Ziel ist es, die räumlich-funktionalen Abläufe und Erfordernisse des Vereins- und Schulschwimmens sowie des Freizeitschwimmens aus Sicht der

künftigen Nutzer zu erörtern. Dabei stehen die individuellen Erfahrungen der Teilnehmer im Vordergrund.

Folgende Themen stehen für die Arbeitsgruppe „Funktion und Betrieb“ auf der Agenda: Erschließung und Zugang, Umkleiden und Sanitär, Schulschwimmen, Vereinsschwimmen und Leistungssport, Wettkämpfe und Veranstaltungen, Familienbad, Sauna und Wellness sowie Barrierefreiheit.

Bei der ersten Sitzung am 12. September 2017 wurden während der Begehung eines Beispielbades (Frankenbad) Anforderungen an das neue Schwimmbad formuliert und die derzeitigen Planungen vorgestellt. Im Anschluss sind in Kleingruppen mit Vertretern des Bauherrn, Architekten und Planern die Pläne diskutiert und Anregungen geäußert worden. Die Ergebnisse wurden dokumentiert. Entsprechende Anforderungen und Prüfaufträge für die Planer wurden aus den Ergebnissen abgeleitet. Diese sollen Grundlage für die kommenden Sitzungen des Begleitgremiums sein.

Architektendialog:

Zudem fand am 14.09.2017 der Architekturdialog im Haus der Stadtwerke statt.

In dieser Veranstaltung wurde zunächst gemeinsam mit dem beauftragten Büro 4a Architekten Stuttgart der derzeitige Stand der Planungen vorgestellt und anschließend in kleinen Gruppen diskutiert. Hierbei stand die Gebäudearchitektur, die Gestaltung von Fassaden und Innenräumen im Fokus. Die Ergebnisse der Diskussion wurden anschließend im Plenum erörtert, protokolliert und fließen in die weitere Bearbeitung der Planung durch den Architekten und das Planungsteam ein.

Die Dokumentation der beiden Veranstaltungen ist als separates Dokument beigelegt.

Ergebnisse der Begleitgruppe Funktion und Betrieb am 12.09.2017

Die prozessbegleitende Arbeitsgruppe Funktion und Betrieb hat am Dienstag, 12.09.2017 ihre Arbeit aufgenommen. Ausgewählte Vertreter der zukünftigen Nutzergruppen (Schulen, Sportler, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung, Schwimmmeister) sowie wurden eingeladen, ihre individuellen Erfahrungen in den Planungsprozess einzubringen und gemeinsam mit dem Bauherrn, Architekten und Planern die Funktionalität und Attraktivität des Schwimmbades zu optimieren. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung von Vertretern des Beirats für Bürgerbeteiligung begleitet.

Im Rahmen des Termins erfolgte zunächst eine Begehung mit Erfahrungsaustausch im Frankenbad. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde nach einer ausführlichen Vorstellung des Entwurfes durch den Architekten in Kleingruppen intensiv an den Themen Barrierefreiheit, Schul- und Sportschwimmen sowie Familienbad gearbeitet. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und entsprechende Prüfaufträge für die Planer abgeleitet, die die Grundlage für die weiteren Arbeitstreffen der Begleitgruppe Funktion und Betrieb darstellen (→ hier bereits mit entsprechender Empfehlung für das Planungsteam):

Teil 1: Erfahrungsaustausch im Schwimmbad (Begehung Frankenbad)

Eingang/Foyer

- Barrierefreiheit
→ in Abstimmung mit Berater für Barrierefreiheit
- Einlass Schulen und Vereine über Drehkreuz zwecks Abrechnung
→ wird berücksichtigt, darstellen
- paralleler Aufenthalt von 4 Klassen (120 Schüler) erfordert vor und hinter dem Drehkreuz entsprechend dimensionierte Aufenthaltsbereiche
→ wird berücksichtigt, darstellen

Umkleiden

- grundsätzlich werden großzügige Gruppenumkleiden gewünscht
→ Sammelumkleiden stehen zur Verfügung; Verdoppelung von 4 auf 8
- Sportler nehmen Kleidung und Ausrüstung meist in Ihren Taschen mit ins Bad
→ nur Hinweis, es bleibt bei kompakten Umkleideschränken
- geteilte, abschließbare Spinde für Schulen und Familien
→ sind vorhanden; kein Z-Schrank; ggf. horizontale Trennung der Schränke; nach Möglichkeit Glasoberfläche
- Spinde nicht zu schmal dimensionieren (z.B. für Helme)
→ im Eingangsbereich Helmschränke vorsehen

- Schulsachen / Schulranzen bleiben in den Schulen und werden nicht mit ins Bad genommen
→ nur Hinweis

Duschen

- Schüler nutzen die Duschen vor und nach dem Schwimmen
→ nur Hinweis
- Mädchen duschen länger als Jungs
→ nur Hinweis
- Duschen werden von mehreren Schülern geteilt
→ nur Hinweis
- 20-30 Duschen für 120 Schüler ausreichend; die Klassen duschen zügig hintereinander; es kommt nicht zu nennenswerten Wartezeiten
→ nach KOK sind gem. Wasserfläche 12,5 Stk. je Duschaum vorzusehen.
- 10 - 12 Duschen pro Duschaum sinnvoll
→ nach KOK sind gem. Wasserfläche 12,5 Stk. je Duschaum vorzusehen.
- Duschen für Rollstuhlfahrer können auch als Familienduschen genutzt werden
→ wird berücksichtigt, darstellen, separat inkl. WC oder in vorhandene Duschen; Klärung in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit; Zuordnung dezentral
- Diskretion beim Duschen durch Trennwände bei Jugendlichen gewünscht
→ ist darzustellen, mehrere Duschen vorsehen
- regulierbare Duschwassertemperatur statt Einheitstemperatur
→ wird berücksichtigt

Schwimmhalle

- in den Beckenrand integrierte Kästen für Trennleinen
→ wird vorgesehen
- ausreichend beheizte Sitzgelegenheiten für Schulklassen
→ ist auf der Westseite vorgesehen; Sitzheizung ist zu prüfen
- Lagerraum für Schwimmmaterial am Beckenrand; für Schulen und Öffentlichkeit
→ wird vorgesehen
- abschließbare Materialwagen für Vereine
→ wird berücksichtigt
- indirekte Beleuchtung für Wettkampfschwimmer (Rücken) wünschenswert
→ wird berücksichtigt

Wettkämpfe

- technische Anforderungen für Fernsehübertragungen berücksichtigen
→ ist zu prüfen
- ausreichend Flächen in den Beckenumgängen für Material bei Wettkämpfen
→ ist vorhanden

- getrennte Zugänge für Zuschauer und Aktive
→ ist vorgesehen

Teil 2: Planungshinweise für das neue Schwimmbad

Barrierefreiheit

Erschließung

- überdachte Stellplätze für Rollstuhlfahrer
→ optional in den Außenanlagen darstellen; in Kombination mit Vorfahrt prüfen
- Entfernung Behindertenstellplatz/Eingang max. 50 m
→ in Kombination mit Vorfahrt prüfen, Taxi und Busvorfahrt mit bedenken

Raumanforderungen / bauliche Maßnahmen

- Rollator- und Rollstuhl-Lager / Abstellmöglichkeit im Eingangsbereich
→ wird berücksichtigt, Lagermöglichkeit im Zugangsbereich nach Drehkreuz vorsehen
- Abmessung der Aufzüge für E-Rollstühle
→ wird berücksichtigt
- Barrierefreie WCs in allen Badbereichen zzgl. WC im Außenbereich; behindertengerechte WCs im Schul- und Sportbereich
→ wird berücksichtigt; Zugang Beh. WC Sportbereich in Richtung Foyer drehen; in Kombination mit dezentralen behindertengerechten Dusch-/WC-Bereichen im Bad zu lösen
- Raum für Vorhaltung Wasser- und Saunarollstühle im Eingangsbereich
→ wie vor
- Treppenbreite für Beckenzugang min. 1,0 m
→ in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit klären
- barrierefreie Fußbecken zwischen Außenbereich und Schwimmbad
→ Prüfung durch TGA Planer; Erfordernis wird tendenziell nicht gesehen
- kindertiefe Toiletten
→ im Familienbereich ggf. vorsehen; Prüfung durch Berater Barrierefreiheit
- barrierefreie Saunaplätze
→ wird berücksichtigt; in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit prüfen; schiebbare Sitze
- visuelle Signale für Hörgeschädigte
→ gem. Norm in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- akustische Signale für Sehbehinderte
→ gem. Norm in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit

- rutschfeste Kacheln
→ gem. Norm in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit

Ausstattung:

- Schränke mit Brailleschrift
→ gem. Norm in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- automatisch öffnbare Türe (Türdrücker)
→ zu prüfen wg. technischer Anfälligkeit im Badbetrieb
- ausreichend Haltegriffe
→ gem. Norm in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- mobile Lifter am Becken
→ an jedem Becken eine Hülse vorsehen
- höhenverstellbare Liegen im Umkleidebereich
→ in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- ausreichend Wasserrollstühle
→ wird berücksichtigt; in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- ausreichend saunagerechte Rollstühle
→ wird berücksichtigt; in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- Tragetücher, um Behinderte aus dem Wasser zu heben
→ wird berücksichtigt; in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit
- Halterungen für Stöcke am Beckenrand
→ wird berücksichtigt; in Abstimmung mit Berater Barrierefreiheit

Gestaltung:

- Differenzierte Farben für die Farborientierung (Umkleiden, Schränke)
→ Abstimmung mit Architekt und Berater Barrierefreiheit
- Keine aggressionsfördernden Farben
→ Abstimmung mit Architekt und Berater Barrierefreiheit

Familienbad

Raumanforderungen / bauliche Maßnahmen

- Sprungturm verlegen; keine Querung der Schwimmbahnen
→ wird berücksichtigt
- Abtrennung zwischen Multifunktionsbecken und Lehrbecken
→ Erfordernis prüfen
- Erhöhung Zahl der Duschen und WCs
→ wird berücksichtigt

- Außengastronomie vorsehen
→ wird berücksichtigt
- kurze Wege für große Reinigungsgeräte vom Lagerraum in das Schwimmbad;
Aufzugsbreiten
→ wird berücksichtigt; im PUMI Raum
- Rettungswege: Aufzugsabmessungen für Tragen dimensionieren; Sanitäterräume; kurzer Weg zum Rettungsfahrzeug
→ wird berücksichtigt
- Zugänglichkeit der Funktionsräume (Wickelraum, PuMi) sowohl von der Bad- wie auch von der Umkleideseite
→ wird berücksichtigt
- Flexiblere Zuteilung Schule/Sport und Öffentlichkeit der Einzel-/Sammelumkleiden durch zusätzliche Türen
→ wird berücksichtigt; Flurtür in Richtung Einzelumkleiden verschieben
- Treppe Schwimmbecken auf die nördliche Seite verlegen (keine Querung Sprungbahnen)
→ prüfen
- Tageslicht in Personalumkleide im UG
→ prüfen; Personalumkleide ist kein Aufenthaltsraum
- Ruheräume; auch für Senioren
→ Galerie kann dafür genutzt werden
- 5-Meterturm
→ prüfen; Auswirkungen auf Badtiefe und Deckenhöhe
- Runde Formen im Erlebnisbereich
→ prüfen und Planung konkretisieren, Architekt

Ausstattung, Attraktivität

- Smartphone-Lademöglichkeiten
→ im Gastronomiebereich berücksichtigen
- Erlebnisbecken mit Düsen, Strömungskanal, Klettermöglichkeiten
→ prüfen und Planung konkretisieren; in Zusammenhang mit Whirlpool als Option vorsehen (Budget); Klettermöglichkeit optional vorsehen; Seile in Kombination mit Sprungbecken z.B. denkbar
- Kinderbecken mit Wasserlauf
→ „Schiffchenkanal“ berücksichtigen
- Geburtstagstische, Spielecke
→ Nutzung findet auf Galerie statt, darstellen; keine Spielecke
- Whirlpool im Außenbereich
→ optional
- Textilsauna in den Freianlagen des Familienbads für Familien
→ Optional; technische Vorrüstung

Schul- und Sportschwimmbad

Raumanforderungen / bauliche Maßnahmen

- Tausch Schul- und Vereinsraum mit Geräteraum
→ wird berücksichtigt
- Glaswand zwischen Mehrzweckraum und Zuschauertribüne
→ prüfen
- Verlegung der Startblöcke auf die Nordostseite
→ Prüfung ob beidseitig erforderlich
→ gefordert ist die Ausstattung Kategorie B; Beckengröße Kategorie A; die Nebenanforderungen zur Ausstattung Kat. A nicht erforderlich; Abstandsflächen der Becken sind nachzuweisen
- 1/3 Nutzung des Sportbeckens für Unterwasserrugby (Wassertiefe 3,80 m)
→ prüfen; im Mehrzweckbecken im Bereich des Sprungturms
- Sportbeckenbecken: Wassertiefe 2,20 m, kein Hubboden
→ prüfen
- Erweiterung Mehrzweckraum auf 170 m² / Verkleinerung Lagerraum
→ wird berücksichtigt
- Vermeidung von Nutzungskonflikten zwischen Mehrzweckbecken und Sprungbereich
→ Verlegung Sprungturm prüfen
- Erfordernis / Funktion Schul- und Vereinsraum
→ prüfen

Ausstattung, Attraktivität

- Vorrichtung für Vorhang zwischen Mehrzweckbecken und Sportbecken
→ wird berücksichtigt
- Ausreichend Sitzbänke
→ prüfen

Ergebnisse des Architekturdialogs am 14.09.2017

Im Rahmen eines gut besuchten Architekturdialogs mit rd. 70 Teilnehmern wurden im Haus der Stadtwerke den interessierten Bonnerinnen und Bonnern die Ergebnisse des ersten Jahres der Planung des neuen Familien-, Schul- und Sportschwimmbades vorgestellt. Nach einer ausführlichen Vorstellung des Beteiligungskonzeptes sowie der ausgewählten Planung des Büros 4a Architekten aus Stuttgart, bestand die Möglichkeit in Kleingruppen mit Vertretern des Bauherrn, Architekten und Planern an den Plänen zu diskutieren und Anregungen zu äußern. Im Anschluss wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und als Aufgabenstellung für den weiteren Planungsprozess dokumentiert:

Raumanforderungen / bauliche Maßnahmen

- Whirlpools innen und außen
→ Option im Außenbereich
- Runde Formen im Familien- und Freizeitbereich
→ prüfen; Architekt
- Sprungtürme nicht seitlich am Becken vorsehen
→ prüfen: Komferteinstieg verschieben; Option 1: Sprungturm vor-Kopf; Option 2: Sprungturm im Multifunktionsbecken
- Abstellmöglichkeit für Kinderwagen im Eingangsbereich
→ wird berücksichtigt
- Familienduschen
→ prüfen
- Tauchmöglichkeiten im Sprungbereich
→ prüfen, Tiefe im Entwurf: 3,80 m, Länge/ Breite: 8,00m x 12,00m
- Einschwimmöglichkeiten für Wettkämpfe
→ wird berücksichtigt; Multifunktionsbecken
- Einzelumkleiden auch für Sportler
→ wird berücksichtigt, Verschiebung Abschnittstrennung
- Trennung Stiefel- und Barfußzonen im Wellnessbereich
→ berücksichtigt, darstellen; Unschärfe im Zugangsbereich 1.OG vorhanden, wird als untergeordnet eingeschätzt
- Maßnahmen zum Vogelschutz auf den großen Glasfronten
→ wird berücksichtigt, Umsetzung prüfen

Ausstattung, Attraktivität

- Wohlfühlatmosphäre Sauna
→ wird berücksichtigt; vertiefend darstellen
- Möblierung im Saunabereich nicht zu dicht
→ ist gegeben
- keine Unterwasserbeleuchtung im Sportbereich
→ wird berücksichtigt, darstellen, sind abschaltbar auszuführen
- Gegenstromanlage im Außenbereich
→ wird nicht realisiert
- Möglichkeit für Vorhänge für muslimisches Schwimmen
→ wird als Vorrüstung berücksichtigt
- abschließbare Lehrerkabine
→ wird berücksichtigt
- Massagedüsen im Erlebnisbecken
→ wird berücksichtigt
- Spektakuläre, bunte Rutschen
→ wird auf jeden Fall berücksichtigt
- Garderoben für Zuschauer der Sportveranstaltungen
→ ist darzustellen im 1.OG
- gute Verbindung vom Fuß- und Radweg (entlang der DB) zum Eingangsbereich
→ wird berücksichtigt
- Baumerhalt
→ soweit möglich